



Stehen den Paderfreunden vor: Dipl.-Ing. Claudia Warnecke, Emanuela von Branca, Dietrich Honervogt und Prof. Dr. Eva-Maria Seng (von links). FOTO: DIETMAR GRÖBING

Quellen als Motivationsquelle

Freunde der Pader wollen das Paderquellgebiet mithilfe der Bürger aufwerten

VON DIETMAR GRÖBING

■ **Paderborn.** Die Paderstadt besitzt etliche Attraktionen. Einige davon befinden sich direkt im Herzen der Stadt und tragen damit zur Attraktivität des Oberzentrums bei. Wie das Paderquellgebiet, das anhand seiner vielseitigen Beschaffenheit als beliebter Anlaufort für Jung und Alt dient.

Um das zentral gelegene Areal weiter aufzuwerten haben engagierte Bürger im Jahr 2012 die Initiative „Freunde der Pader“ gegründet. Ziel des Vereins ist es, das Quellgebiet als besonderen Identifikationsort in den Fokus zu rücken.

Erste Vorschläge seitens des Vereins und der Öffentlichkeit wurden am Mittwoch im Rahmen einer Sitzung im Westphalenhof (Giersstraße 1) erörtert.

Die Zusammenkunft nahm Bezug auf die Initiative „Ideenwerkstatt – Flusslandschaft Paderborn“, die NW berichte-

te, und war einer Ortsbegehung durch die Verantwortlichen nachgeschaltet.

Auf einen Vortrag der Wissenschaftlerin Prof. Dr. Eva-Maria Seng zum Thema „Urbane Wasserlandschaft Paderborn“ folgte vor rund 50 Zuhörern eine ergänzende Stellungnahme durch eine weiteres Mitglied des Vereinsvorstands.

So verwies Dipl.-Ing. Claudia Warnecke darauf, dass sie ebenso wie Prof. Dr. Eva-Maria Seng nicht aus Paderborn stamme und daher „einen externen Blick auf das Paderquellgebiet und seine Qualitäten“ habe. Mit jenem Quellgebiet verfüge die Stadt über ein Pfund, mit dem es „zu wuchern“ gelte.

Das gelänge aber nur, wenn die Menschen verstünden, „wo das Wasser her kommt und wo es hin fließt“ so Prof. Dr. Eva-Maria Seng. Es sei also nötig, die Qualitäten „nach außen hin sichtbar zu machen“, etwa durch Hinweisschilder, Umleitungen und Wasserkunst-Installationen. Zur Rekonstruktion der

Wasserkunst gibt es erste Modellvorschläge, die in Zusammenarbeit mit der Universität Paderborn entstanden sind. Deren Präsident, Nikolaus Risch, machte deutlich, dass eine Aufwertung des Paderquellgebiets zur langfristigen Imagepflege der Stadt gehöre.

Der Verein solle den Menschen, die nicht über das Paderquellgebiet nachdenken, „als Übersetzer dienen“, so Risch weiter, wobei die Quellen als „Quelle für Motivation, Stolz und erhöhte Identifikation“ mit der Stadt angesehen werden können.

Den naturalistischen Aspekt einer Umgestaltung hinterfragte Katharina Meermeier. Ihre Bemerkung zu einer möglichen Veränderung der Flora und Fauna beantwortete der Agrarbiologe Dr. Frank Becker von der Stadt Paderborn.

Becker verwies darauf, dass es „keine systematische Bestandserfassung“ hinsichtlich der Tiere und Pflanzen gebe, die Quellbereiche aber „Spezialbiotope“

darstellten. Seltene Arten wie der Eisvogel seien partielle Gäste und bedürfen besonderen Schutzes.

Bezahlt werden soll der Maßnahmenkatalog laut Claudia Warnecke durch eine „Mischfinanzierung“, die große und kleine Förderer zusammenbringt. Ebenso könnten Stiftungen ins Boot geholt werden.

Eine weitere Klärung jener Eckpunkte erhofft man sich von der Jahreshauptversammlung im Herbst. Dann werden „verschiedene Personen verschiedene Bereiche übernehmen“ so der Vereinsvorsitzende Dietrich Honervogt abschließend. Das wiederum erleichtere dem Bürger die konkrete Fragestellung hinsichtlich der zu erörternden Sachverhalte.

Alle Interessierten sind herzlich geladen, sich vereinsintern zu engagieren beziehungsweise den Info-Treffen beizuwohnen. Weitere Informationen zu dem Projekt finden sich auf der Internetseite www.freunde-der-pader.de